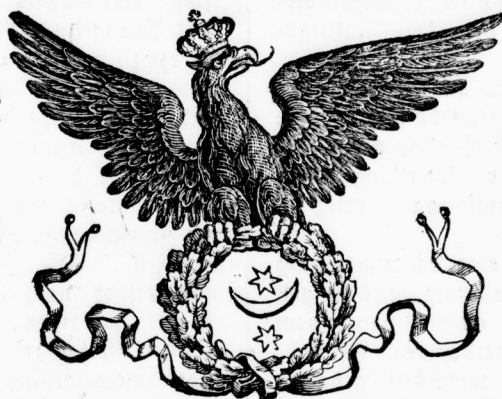


Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke)

Nr. 62.

Halle, Montag den 14. März

1836.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 5. März. Im Unterhause wurde gestern das Budget der Marine verhandelt. Die Vermehrung der Seemacht fordert 5000 Matrosen und einen Aufwand von 220,000 Pfd. St. Das Haus hat alles Begehrte bewilligt.

## Spanien.

Man liest in der Madrider Zeitung, daß die französische Regierung der spanischen 4000 Gewehre aus dem Zeughaus zu Bayonne bewilligt hat, welche zur Bewaffnung der christlich gesinnten Einwohner der Thäler in Navarra dienen sollen.

Nach dem Diario von Saragossa soll die Mutter des Karlistenhäuptlings Cabrera erschossen worden sein, um die Rebellen in ihren Grausamkeiten zurückzubalten durch die Furcht, daß ihre Angehörigen dafür büßen müssen.

Aus Narbonne wird gemeldet, daß am 28. Februar 3000 Karlisten in den Engpässen von Olania 600 Mann Christinos überfallen, getödtet, oder zu Gefangenen gemacht haben. Am 1. März hat Brujo die Christinos bei Ripoll geschlagen, das von seiner Heerabtheilung und derjenigen des Karlistenchefs Tristani enge eingeschlossen ist. Am 3. März haben sich 300 Mann von Ribas nach Doria gezogen. Man versichert, Mina sei am 2. März nach Manresa abgegangen. Man befürchtet den Ausbruch neuer Unordnungen zu Barcellona. Am 5. März waren 4000 Karlisten zu Fuß und 100 Reiter nahe bei Puyceda, diese Stadt bedrohend. Die Bauern vom flachen Lande flüchteten haufenweise auf den französischen Boden.

## B e r m i s c h t e s.

— Man kann sich einen Begriff von der Größe und dem Treiben der englischen Hauptstadt schon aus

dem Umstande allein machen, daß im vorigen Jahre nicht weniger als 643 Mal Feuerlärm in London und seinem Reichthum war. Es kamen mithin durchschnittlich auf jeden Tag beinahe zwei Feuersbrünste. Der December war unter den zwölf Monaten der damit am reichsten bedachte. Bei sieben Feuersbrünsten sind zusammen 14 Menschen um's Leben gekommen. In 471 Fällen ist die Ursache der Entstehung des Brandes ermittelt worden. Unvermeidliche Ursachen (bei Bäckern und anderen Feuer-Arbeitern) sind in 14 Fällen vorgekommen. Bett-Gardinen geriethen 52 Mal und Fenster-Gardinen 22 Mal in Brand. Durch fehlerhafte oder baufällige Schornsteine entstand 69 Mal, durch Gas-Explosionen u. 39 Mal, durch Trocknen der Wäsche am Ofen 22 Mal, durch Kinder, die mit Feuer spielten, 5 Mal, durch Feuerwerke 3 Mal und durch Tabakrauchen 4 Mal Feuer. Blinder Lärm war 106 Mal.

— In Odeffa hat man ein neues Schleichhändler-Verfahren entdeckt. Ein Handelsmann hatte in den ausgehöhlten, mit Eisen beschlagenen Rufen seines Schlittens bedruckte seidene und baumwollene Tücher, bunte Kattune und Creps verborgen.

— Am 3. März ist bei Breslau der Eisgang der Oder erfolgt. Durch den plötzlichen Andrang der Massen und durch den dadurch gesteigerten Druck der Fluthen wurde das, hinter der Mathias-Mühle angebrachte Flußbad des Hrn. Philani mit weggerissen und mit großer Heftigkeit an das Loch der Oderbrücke geschleudert. Mit Mühe und großen Unkosten wurde das durchaus beschädigte Gebäude wieder Strom aufwärts gezogen bis an den Birzowschen Platz, wo es jetzt befestigt, sein künftiges Schicksal erwarten muß.

— Die Spenersche Zeitung meldet unter Berlin, d. 11. März: Vorgestern wurde der Redaktion dieser Zeitung wieder ein, dies Mal bei Hrn. Würst auf dem Windmühlenberg, an einem Fliederstrauch,

im Freien gefangener Maikäfer überbracht. Ein Maikäfer, welcher der Red. zu Anfang Dezembers vorigen Jahres übergeben wurde, befindet sich jetzt, nach länger als dreimonatlicher Pflege, bei seiner Nahrung von Aepfeln, ganz wohl, und dürfte wegen dieser langen Lebensdauer als eine besondere naturgeschichtliche Merkwürdigkeit gelten.

— Nachdem man vor Kurzem mit vieler Mühe einen neuen Schild in dem unterirdischen Gange (Tunnel) unter der Themse in London aufgestellt hatte, begannen die Arbeiten zur Fortsetzung dieses Werkes. Man hofft nun, damit ganz fertig zu werden.

— In Valladolid hat eine Einquartierung von Soldaten aus Madrid zur Erlösung eines jungen Mädchens von 9 Jahren geführt, welches von seinem Vater seit sechs Jahren in einem verborgenen Gemach, nach Art des Kaspar Hauser, eingekerkert gehalten wurde, und welches jetzt auch fast dieselben Erscheinungen, wie jener darbietet. Der Vater wollte mit diesem scheußlichen Verbrechen die unglückliche Frucht einer frühern Schwäche verbergen und vertilgen, als er mit einer andern Person in ein Verhältniß trat. Das Kind war ihm im dritten Jahre, in Folge einer richterlichen Entscheidung, wohlgenährt zur weitem Erziehung und Versorgung von der Mutter übergeben worden. Die Mutter des verwahrlosten Kindes lebt noch: als sie dasselbe wiedererkannte, folgte eine Scene schmerzlicher Freude, welche kein Auge ohne Thränen ließ. Zum Glück ist das Kind körperlich noch nicht verkrüppelt, hat eine weiße Haut, schöne Augen und ein interessantes Gesicht. Die Beschreibung des Aufenthalts, in welchem das Kind gefunden wurde, giebt ein Bild des Abscheues und Ekels. Die Betheiligten sind in den Händen der Gerichte.

### Kunst-Nachricht.

Bei Gelegenheit der heute stattfindenden Aufführung der großen Bach'schen Passionsmusik sei es erlaubt, den Lesern dieses Blattes einige Notizen über das Werk und seinen Meister ins Gedächtniß zurückzurufen.

**Johann Sebastian Bach**, dessen Vater, ein tüchtiger Musikus, aus religiösen Gründen von Ungarn nach Deutschland ausgewandert war, wurde bekanntlich 1685 zu Eisenach geboren und starb 1750 zu Leipzig. Hier war er, nachdem er die Dienste des Herzogs von Weimar verlassen, eine Zeitlang eine Organistenstelle in Arnstadt und bald darauf in Mühlhausen verwaltet hatte, und zuletzt Kapellmeister des Fürsten von Cöthen gewesen war, seit 1723 als Musikdirektor der Stadt und seit 1737 als Hofkomponist des Königs und Kurfürsten von Sachsen angestellt, und hatte in Folge des erstgenannten Amtes zugleich das Musikchor der Thomasschule unter seiner speziellen Leitung. Seine Stellung zu Leipzig gab ihm Gelegenheit, seine musikalischen Werke stets unmittelbar und unter eigener Direktion zur Aufführung zu bringen. Hier trat auch

unsere Passionsmusik nach dem Evangelium Matthäi zuerst im Jahre 1729 ans Licht hervor, nicht wie es jetzt üblich ist, auf dem toten Papiere, sondern nach damaliger Sitte zunächst in den lebendigen Klängen selbst; eine frühere Bearbeitung desselben Stoffes nach dem Evangelium Johannis scheint dem Meister nicht genügt zu haben, und er unterzog sich der Arbeit noch einmal, nahm aber aus der früheren manche Motive und Ideen in das neue Werk hinüber (man zählt überhaupt 5 Passionen von Bach). Wie groß die Wirkung desselben in damaliger Zeit auf die wahren Freunde wahrer Kunst gewesen sein möge, läßt sich nur nach der überschwenglichen Großartigkeit des Werkes selbst ermessen. Die Idee, die Leidensgeschichte Christi unmittelbar nach dem Texte der heiligen Schrift in Musik zu setzen, steht, so viel bekannt, einzig in der Geschichte der Musik da. Gewiß ist die Idee ächt protestantisch, die Ausführung derselben nicht nur des großen Meisters, sondern auch des deutschen Geistes, der deutschen Intensität des Gemüths und des deutschen Tiefsinns wahrhaft würdig zu nennen. Es ist der ganze Reichtum der Kunst aufgeboten, um den wichtigsten Akt, den höheren Mittelpunkt der Weltgeschichte in seiner vollen Bedeutsamkeit künstlerisch darzustellen; und die schöne Idee, die christliche Gemeinde mit dem Ausdruck ihrer Empfindungen und Gedanken jede Wendung der heiligen Geschichte durchgängig begleiten zu lassen, vergegenwärtigt zugleich, um im Sinne Bachs selbst zu sprechen, jenen Akt als die ewige, lebendig, gegenwärtige und wirkliche Gnade Gottes. Wir möchten das Werk, seiner Großartigkeit, seiner Bedeutsamkeit und seines ächt-deutschen und religiösen Geistes wegen, fast am liebsten dem Straßburger Münster vergleichen, mit dem es auch durch seine, Manchem vielleicht überladen scheinende Fülle der Formen und der Zusammensetzung im Einzelnen Ähnlichkeit hat; nur daß der Münster, einmal gegründet, als ein bleibendes Monument des Geistes und der ausdauernden Thätigkeit der Vorfahren dasteht, Bachs Passionsmusik dagegen nur durch erneuerte Anstrengungen der Gegenwart gleichsam in's Leben zurückgerufen werden kann. Die höchst bedeutenden Schwierigkeiten, die das Werk in letzterer Beziehung darbietet, waren unstreitig auch der Hauptgrund, warum es fast in Vergessenheit gerieth, und nach einem hundertjährigen Schlafe erst im Jahre 1829 durch Zelters und F. Mendelssohns Bemühungen in Berlin wieder erweckt und neu einstudirt wurde. Seitdem ist es, so viel wir wissen, nur in Breslau, Stettin, Dresden und Königsberg zur Aufführung gekommen; und es ist unstreitig ein schöner Beweis für den hier herrschenden Kunstsinne, daß auch Halle nicht zurückbleiben will in dem Streben, eins der herrlichsten Erzeugnisse unseres deutschen Bodens der Mit- und Nachwelt lebendig zu erhalten.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Die Herstellung der Scheune bei dem Schulgehöfte in Mittelledlau soll in Verding gegeben werden.

**Ich habe hierzu Termin auf**  
 den 28. d. Mts.,  
 Vormittags 10 Uhr,  
 hieselbst angesetzt, in welchem Unternehmungslustige  
 sich einfinden mögen.  
 Halle, den 8. März 1836.  
 Der Landrath des Saalkreises.  
 v. Bassewitz.

**Bekanntmachung.**  
 In der Kaufmann Fingerschen Wohnung zu  
 Petersberg sollen auf  
 den 6. April d. J.,  
 Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von  
 2 bis 4 Uhr,  
 so wie nach Befinden in den folgenden Tagen, mehrere  
 Sachen, bestehend in Leinenzug, Betten, Porzellan,  
 Gläsern, Meubles, Hausgeräthe und Kaufmanns-  
 Waaren, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meist-  
 bietend verkauft werden, wozu wir Kauflustige einladen.  
 Lößbejn, den 1. März 1836.  
 Vermöge Auftrags.  
 Königl. Preuß. Gerichts-Amt.  
 Wahn.

**Bekanntmachung.**  
 Zur Verlictitung der Umpflasterung einer Straßen-  
 Strecke von circa 76 □ Ruthen in hiesiger Stadt, an  
 den Mindestfordernden, haben wir Termin auf  
 den 12. April d. J.,  
 Vormittags 9 Uhr,  
 an hiesiger Rathsstelle anberaumt, wozu Unterneh-  
 mungslustige hierdurch eingeladen werden.  
 Lößbejn, den 8. März 1836.  
 Der Magistrat.  
 Kittel.

**A u c t i o n.**  
 Dienstag den 22. März c., Nachmittags 2 Uhr  
 und folgende Tage, wird das Waarenlager und sonstige  
 Mobilien in der Heimbachschen Concurß-Sache,  
 bestehend in:  
 den Laden-Utensilien, diversen Sorten Taback, Zucker,  
 Kaffee, Chocolate, Gewürze, Liqueur und Brannt-  
 wein, Del, 1 Eimer Würzburger, 168 Quart Ja-  
 maica-Rum, 88 Flaschen Preignac und Haut Sau-  
 terne, Muscat Lunell, 4½ Centner Syrup, di-  
 verse Baumwollen-Garne, 4 lb couleure Seide,  
 Farbwaaren und andere Materialwaaren, Leinen-  
 zeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, des-  
 gleichen eine Quantität leere Fässer und Flaschen,  
 in dem Heimbachschen Kaufmannsladen, Rannische  
 Straße No. 499. hieselbst, gegen gleich baare Zahlung  
 gleichlich veranctionirt werden.  
 Halle, den 5. März 1836.

Gräwen, Auct.-Comm.  
 Fetten ger. Rheinlachs in frischer Zustundung empfing  
 C. H. Kisel.  
 Geräucherten Rheinlachs bei J. A. Pernice.  
 Gute Speise-Kartoffeln werden auf dem, am Klei-  
 nen Holzplage liegenden Kahn, billig verkauft.

**Verkauf feinwolliger Schaaf.**  
 Auf dem Herzogl. Dessauischen Gute zu Fraß-  
 dorf, ohnweit Eöthen und Dessau, stehen von  
 jetzt an 450 Stück feinwollige Mutter-schaafe zum  
 Verkauf, wovon die Hälfte ein-, zwei- und dreijährig  
 sind. Nebenbei wird noch bemerkt, daß die hiesige  
 Heerde von allen erblichen und ansteckenden Krankheiten  
 vollkommen frei ist.  
 Fraßdorf, am 10. März 1836.  
 C. Heydenreich.

**Kleesaamen-Verkauf.**  
 Rothem und weißen Kleesaamen, so wie  
 acht französischen und frischen inländischen  
 Luzerne, alles in bester neuer Qualität, verkaufen  
 zu den billigst möglichen Preisen  
 Fr. Dürcking & Comp. in Halle.

Den 17. März geht eine leere verdeckte Chaise von  
 hier über Halberstadt nach Braunschweig, bei  
 Kröning in der Schmeerstraße No. 710.  
 Obstbäume, schöne Sorten zu billigen Preisen, sind  
 zu haben in Abendorf bei Gerbstädt.

**Bierbrauerei-Verpachtung.**  
 Die zu Johannis d. J. pachtlos werdende Bier-  
 brauerei des hiesigen Orts soll auf 6 nach einander fol-  
 gende Jahre, nämlich von Johannis 1836 bis dahin  
 1842, meistbietend verpachtet werden. Es ist hierzu auf  
 den 31. März d. J., Namittags 2 Uhr,  
 ein Termin in der Eriebelschen Schenke angesetzt,  
 wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Die Be-  
 dingungen werden im Termine vorgelegt, können aber  
 von jetzt ab täglich in den Nachmittagsstunden beim  
 Unterzeichneten eingesehen werden. Unbekannte Lizi-  
 tanten haben sich durch glaubhafte Zeugnisse, sowohl  
 über ihr Verhalten als über ihre Vermögensumstände  
 auszuweisen. Die Wahl unter den Lizitanten wird  
 vorbehalten.  
 Hergisdorf, den 7. März 1836.  
 Der Schulze  
 Petersilie.

4 Wispel Kartoffeln gut zu Saamen, 3 Wispel  
 Esparsette und zwei gute Zucht-Bullen sind zu verkau-  
 fen bei  
 Achilles in Quiltschina.

Es steht eine neumilkende Kuh zu verkaufen bei  
 dem Oekonomen Schulze in Landsberg.  
 Wer mein Anmelde-Buch gefunden hat, wird er-  
 sucht, dasselbe gegen eine gute Belohnung, große Brau-  
 hausgasse No. 354. abzuliefern.  
 L. Krefeler, Stud. theol.

**Klein-Eisenwaaren-Verkauf.**  
 Gute Spaten, Schippen, Kraut- und Radehak-  
 len, eiserne Harken, eiserne und messingene Wdrser,  
 Blasebälge, Düngergabeln und Haken, Kaffeetrom-  
 meln mit Böcken, verschiedene Kettenzeuge, Beile,  
 Aexte u. s. w. billigst, Glauca No. 2014.  
 W. L. Le Clerc.

**Emaillirtes Eisen-Koch-Geschirr,**  
wovon Commissions-Lager habe und zu festen Fabrik-  
preisen verkaufe, empfiehlt ergebenst

Friedr. Wilh. Dalchow,  
sonst Rundsche Handlung.

**Mühlen-Verkauf.**

Krankheitshalber will ich meine zwischen Niet-  
leben und Halle neu erbaute Windmühle mit 2  
Gängen aus freier Hand verkaufen. Das Ackerstück,  
auf welchem die Mühle gebauet und zu derselben gehört,  
enthält einen Magdeburger Morgen. Auf Acker und  
Mühle haften 4 $\frac{1}{2}$  Meßen Roggen und Gerste jährlich,  
und monatlich 1 Sgr. 6 Pf. Steuer.

Kauflustige werden eingeladen, den 16. März,  
Nachmittags 2 Uhr, in dem Kopp'schen Gasthose zu  
Passe ndorf sich einzufinden, die Bedingungen ein-  
zusehen und ihre Gebote abzugeben. Sollte wider Er-  
warten das Grundstück nicht verkauft werden, so will  
ich solches auf sechs Jahre an diesem Tage verpachten,  
und wozu ich Pachtliebhaber ebenfalls mit einlade.

Nietleben, den 6. März 1836.

Der Müller F. Kohl.

Auf das laufende Jahr nehmen wir wieder Ver-  
sicherungen gegen Hagelchaden für die neue Hagel-As-  
securanz-Gesellschaft in Berlin gegen bestimmte  
Prämien ohne alle Nachzahlung an, und sind die dazu  
erforderlichen Policen à 2 Sgr. und Saaregister  
à 1 Sgr. bei uns zu haben.

Halle, den 10. März 1836.

A. W. Barnitsen & Sohn,  
Agenten der neuen Berliner Hagel-Assicuranz-  
Gesellschaft.

Ein neugebautes Wohnhaus ist zu verkaufen, wel-  
ches sich vorzüglich für einen Krämer, Sattler, Seiler,  
Bäcker oder Leinweber eignet. Kaufliebhaber haben  
sich zu melden beim

Bergmann Thomas  
zu Fischerben bei Halle.

**Hausverkauf.**

Ein Haus in gutem baulichen Stande in einer leb-  
haften Gegend von Halle, worin seit sehr langer Zeit  
ein lebhafter Material-Handel und Bäckerei mit Vor-  
theil betrieben wird, mit 12 Stuben, Kammern, Nie-  
derlagen, großen Böden, Keller, gehörigem Hofraum,  
Seitengebäuden, 2 Brunnen und Garten, soll, weil sich  
der Besitzer in Ruhe setzen will, unter vortheilhaften  
Bedingungen verkauft werden. Die Hälfte des Kauf-  
geldes kann darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft  
darüber ertheilt schriftlich und mündlich Friedrich  
Fritsch im alten Adreßhause.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 12. März 1836.	Pr. Cour.			Pr. Cour.			
	Dr.	G.		Dr.	G.		
St.-Schuldsch.	4	102 $\frac{3}{8}$	101 $\frac{7}{8}$	Pomm. Pfandbr.	4	103 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Ob. 80	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	4	—	101 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	61 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{3}{4}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$
Rm. Db. m. l. G.	4	102 $\frac{5}{8}$	102 $\frac{3}{8}$	Schlesische do.	4	107 $\frac{1}{2}$	—
Nm. Int. Sch. do	4	—	101 $\frac{3}{4}$	rückst. G. d. Km.	—	89	—
Berl. Stadt-Db.	4	103 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{3}{4}$	do. do. d. Nm.	—	89	—
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Km.	—	89	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	99	—	do. do. d. Nm.	—	89	—
Danz. do. in Th.	—	44	—	Gold al marco	—	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. A.	4	102 $\frac{7}{8}$	102 $\frac{3}{4}$	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Gr.-Hj. Pos. do.	4	—	103 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	18 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$
Distr. Pfandbr.	4	103	—	Disconto	—	8	4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Halle, den 12. März.

Weizen	1 thl. 6 sgr. 3 pf. bis 1 thl. 8 sgr. 9 pf.
Roggen	— = 26 = 3 = — = 28 = 9 =
Gerste	— = 22 = 6 = — = 23 = 9 =
Hafer	— = 17 = 6 = — = 20 = — =

Stroh, 4—6 Thlr.

Magdeburg, d. 11. März. (Nach Weispeln.)

Weizen	28 $\frac{1}{2}$ —29 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	20 $\frac{1}{2}$ —21 thl.
Roggen	22—22 $\frac{1}{2}$ =	Hafer	15 $\frac{1}{2}$ —16 =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 12. März.

Weizen	2 thl. 18 gr. bis 3 thl. 2 gr.
Roggen	1 = 20 = — 2 = — =
Gerste	1 = 16 = — 1 = 18 =
Hafer	1 = 5 = — 1 = 6 =
Rappesaat	7 = 6 = — 7 = 8 =
W. Rübsen	7 = 2 = — 7 = 4 =
S. Rübsen	6 = 2 = — 6 = 4 =
Del. der Centner	12 = 12 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 11. März: Nummer 10 und 2 Zoll.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. März.

Im Kronprinzen: Hr. Hofrath Tellemann a.  
Naumburg. — Hr. Lieutenant Hobe a. Eisleben.  
— Hr. Kaufm. Gether a. Bremen. — Hr. Kaufm.  
Ludwig a. Kolmar.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Reichenheim u.  
Pfister a. Bernburg. — Hr. Kaufm. Güterbock  
a. Berlin. — Hr. Ger. a. Amtm. Bertram a. Wet-  
tin. — Hr. Kaufm. Heinrichs a. Magdeburg.

Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Vieber a. Wer-  
nigerode.

Goldnen Ring: Hr. Lieut. Voigt u. Mad. Becker  
m. Fam. a. Berlin. — Hr. Kaufm. Meier a.  
Hamburg. — Hr. Kaufm. Wolf a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Raumann a. Berlin.  
— Hr. Kaufm. Engländer a. Würzburg. — Hr.  
Part. v. Rürleben a. Gärtingen. — Hr. Del.  
Insp. Bachof a. Arnstedt.